



## Zeitung der MLGS Marxistisch-Leninistische Gruppe Schweiz

Spendenpreis 0.20 Fr. | Juli 2018

Impressum | Kontakt | ViSdP.:

Arbeiterbildung Zürich, 8000 Zürich

**Mail: [info@MLGS.ch](mailto:info@MLGS.ch) | [www.MLGS.ch](http://www.MLGS.ch) | [www.ICOR.info](http://www.ICOR.info)**

### Novartis - bittere Medizin

## Arbeit darf nicht krank machen!

In vielen Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen, hier vor der Novartis hören wir immer wieder, dass der Arbeitsdruck kontinuierlich ansteigt. Das deckt sich auch mit unseren eigenen Erfahrungen am Arbeitsplatz. Die Ursachen sind uns allen klar: im Vordergrund der kapitalistischen Produktion steht die Profitmaximierung. Die Auswirkungen der zunehmenden Arbeitshetze sind:

- Immer mehr Absenzen von Kolleg\*innen wegen kürzerer und längerer Krankheit.
- Die Arbeit der kranken Kolleg\*innen muss von den noch Anwesenden übernommen werden.
- Das führt zu mehr Stress und erhöht das Risiko selbst krank zu werden.
- Hinzu kommt, dass durch widerliche Massnahmen Kolleg\*innen gezwungen werden sollten krank zur Arbeit zu kommen. So wird beispielsweise temporär angestellten, nach dem GAV für Temporäre (z.B. von der Leiharbeitsfirma Nemensis in Reinach) der Lohn erst ab dem 3. Krankheitstag gezahlt.

### *Ausgepresst wie eine Zitrone und danach weggeworfen*

In den letzten Jahren sind weltweit durch die Verschärfung der Ausbeutung neue Krankheiten entstanden, die man früher gar nicht kannte. Bekannteste davon ist das sogenannte „Bourn-Out“ (Erschöpfungssyndrom, verursacht durch die Überausbeutung der Arbeitskraft). Diese Krankheit ist deshalb so tückisch, weil den Betroffenen oberflächlich gesehen nichts anzu- sehen ist. Sie haben kein Fieber, alle medizinischen Test`s (Laborwerte etc.) sind negativ, d.h. eigentlich

fehlt ihnen nichts. Trotzdem sind diese Menschen absolut arbeitsunfähig und erholen sich (wenn überhaupt) nur über viele Monate und Jahre. Oft werden die Erkrankten frühzeitig nach Ablauf der Sperrfrist entlassen. Meist kehren sie nicht mehr an den Arbeitsplatz zurück.

### *Was tun?*

Dem Grundprinzip der Profitmacherei „mehr produzieren mit immer weniger Leuten“ müssen wir uns entgegenstellen. Wir müssen uns organisieren und Druck von unten aufbauen. Die Novartisgeschäftsleitung wird nur etwas ändern, wenn sie spüren, dass es unter den Kolleg\*innen brodeln. Dazu ist es notwendig die Gewerkschaften wieder zu Kampforganisationen zu machen und Druck auf die Chefs zu machen. Als Einzelne können wir wenig bis nichts erreichen, gemeinsam sind wir aber eine Kraft, an der weder Management noch Verwaltungsrat vorbeikommen. Wir sind es, die hier die Werte schaffen, die dann in den Bilanzen als Gewinne und Profite ausgewiesen werden.

### *Ohne uns läuft nichts!*

Das wissen die Herren und wenigen Damen da oben sehr genau. Individuelle Lohn-zückerchen, Aufstiegsversprechungen, Spaltung in Festangestellte und Temporärarbeiter, Drohungen von Entlassungen und Pensums Kürzungen – dies alles soll uns stillhalten. Kolleginnen und Kollegen, es wird nichts besser mit Zuwarten. **Sprecht miteinander, organisiert Euch, macht Druck! Nehmt Kontakt mit unseren Verteiler\*innen vor dem Betrieb auf.**